

SEGEN UND CANDLE-LIGHT-DINNER

An diesem Freitag ist wieder Valentinstag. Wenn der 14. Februar in der Agenda steht, kommen vielen Menschen vor allem Kommerzaktionen in den Sinn, die mit Recht oft kritisiert werden: Die Preise für klassische Geschenke wie Blumen und Pralinen sind im Februar um bis zu zehn Prozent höher als sonst. Zum Valentinstag soll eben Umsatz gemacht werden.

Neben aller Kritik an seiner Kommerzialisierung hat der Valentinstag aber viele positive Aspekte. Für zahlreiche Paare ist er eine Gelegenheit, ihre Liebe zu feiern, sei es durch kleine Aufmerksamkeiten oder einen romantischen Abend zu Hause oder im Restaurant. Heutzutage ist es wichtig zu respektieren, dass Liebe vielfältige Formen hat und nicht nur auf die typische heterosexuelle Partnerschaft beschränkt ist. Die Debatten um den Valentinstag sind auch ein Spiegel gesellschaftlicher Vielfalt, die in verschiedenen Bedeutungen von Liebe und Zuneigung ihre Ausdrucksform findet.

Eigentlich hat der Valentinstag einen katholischen Ursprung. Der Heilige Valentin soll ein Priester im Rom des 3. Jahrhunderts gewesen sein. Trotz des Verbots von Kaiser Claudius II. soll Valentin heimlich Liebespaare getraut haben. Im Heiligenkalender steht, dass er am 14. Februar des Jahres 209 in Rom das Martyrium erlitten habe, weshalb sein Namenstag an diesem Tag gefeiert wird.

In vielen katholischen Pfarreien werden am Valentinstag Segensfeiern mit Rahmenprogramm angeboten. In der Pfarrei St. Katharina in Zürich Affoltern sieht das Programm zum Valentinstag am Samstag, dem 15. Februar 2025, zum Beispiel so aus: Um 16 Uhr gibt es einen Workshop mit Impuls zum Thema Persönlichkeitstypen und

Partnerschaft. Um 17.30 Uhr folgt die Hl. Messe mit Segen für die Liebe. Im Anschluss daran wird den Paaren ein romantisches Candle-Light-Dinner offeriert, für das die Kirchgemeinde eine Kollekte nach dem Ermessen der teilnehmenden Paare erhebt. Dieses Angebot hat das Ziel, dass die Pfarrei den Raum dafür bietet, dass sich Ehepaare wieder einmal Zeit schenken und ihre Beziehung vertiefen. Sie geht von der Erfahrung aus, dass die Entscheidung für einen Ehepartner,

eine Ehepartnerin keine ist, die Paare nur einmal im Leben treffen. Vielmehr verändert sich das Leben und Ehepaare entscheiden sich immer wieder neu füreinander. Der Valentinstag ist ein gezielter Anlass dazu und schenkt den Paaren einen ganzen Abend Zeit füreinander, um sich auszutauschen, sich an Gemeinsamkeiten zu

erinnern, die Zukunft zu planen, sich wieder neu zu sehen und zu verstehen.

Auf die Frage, ob denn alle Paare willkommen seien und ob auch unverheiratete oder nicht katholische Paare kommen würden, betont Seelsorgerin Caroline Giovine, dass St. Katharina eine offene Pfarrei sei, weshalb niemand ausgeschlossen werde. In der Regel kommen laut Giovine jedoch eher katholische Ehepaare oder Paare aus der Pfarrei, die sich auf das Sakrament der Ehe vorbereiten. Letztendlich gehe es darum, die Liebe unter den Segen Gottes zu stellen. Warum nicht mit Segen und Candle-Light-Dinner? ■



Christian Cebulj ist Prof. für Religionspädagogik und Katechetik an der Theologischen Hochschule Chur.

«Die Debatten um den Valentinstag sind auch ein Spiegel gesellschaftlicher Vielfalt»

